

Impfungen in Altersheimen AG  
Fragen und Bitte

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Gallati, sehr geehrte Frau Kantonsärztin Dr. Hummel

Verschiedene meiner Angehörigen leben in Heimen AG, u.a. meine Mutter, alle über achtzig. Aus Gesprächen und schriftlichen Informationen amtlicher Stellen gewinne ich den Eindruck, dass vor der Impfung bei den Bewohnern falsche Erwartungen geweckt und die Gefahren nicht genannt werden.

Im Zusammenhang habe ich einige Fragen:

- 1) Ist es richtig, dass die Impfstoffe von Moderna und Pfizer im Rechtsraum der EU nur eine bedingte Zulassung erhalten haben?
- 2) Ist es richtig, dass verschiedene Gesichtspunkte noch nicht geprüft worden sind: z.B. mögliche Spätschäden, mögliche schädliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten?
- 3) Ist es richtig, dass die Altersgruppe meiner Angehörigen in den Studien nicht oder nur am Rande einbezogen wurde, so dass für diese Gruppe keine sicheren Aussagen über Nutzen und Risiken vorliegen?
- 4) Wissen die Heimbewohner, dass und warum diese Stoffe nur bedingt zugelassen sind?
- 5) Ich habe mich vom BAG beraten lassen (Hotline) und habe die Auskunft erhalten, dass es unsicher ist, ob diese Impfung vor Ansteckung und vor Weiterverbreitung des Virus schützt. Wissen die Heimbewohner das?
- 6) Wer haftet bei Impfschäden?

Ich vernehme beunruhigende Nachrichten über Sterbefälle im zeitlichen Zusammenhang mit dieser Impfung, neuerdings auch über einen Fall im Kanton AG. Sie, Herr Regierungsrat Gallati und Frau Kantonsärztin Hummel, tragen die politische und medizinische Verantwortung. Ich bitte Sie, ein Impfmoratorium zu verfügen, bis die Lage geklärt ist. Seit dem ‹Wunder von Elgg› ist bekannt, dass das Immunsystem auch mit Vitamin D nachhaltig gefördert werden kann.

Freundlichen Gruss,

S. St., Ortsbürger von Aarau  
31. Januar 2021